

AUSSEN WIRTSCHAFT BRANCHENREPORT UNGARN

MASCHINEN UND ANLAGENBAU

BRANCHE UND MARKTSITUATION
KONKURRENZSITUATION
GESETZLICHE UND SONSTIGE RAHMENBEDINGUNGEN
TRENDS UND ENTWICKLUNGEN
CHANCEN FÜR ÖSTERREICHISCHE UNTERNEHMEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER BUDAPEST
MÄRZ 2021

go international
= Bundesministerium
Digitalisierung und
Wirtschaftsstandort 



Unser vollständiges Angebot zum Thema **Anlagenbau / Smart Factory** (Veranstaltungen, Publikationen, Schlagzeilen etc.) finden Sie [hier](#).

Eine Information des

AußenwirtschaftsCenters Budapest

T +36 1 461 5040

F +36 1 351 1204

E budapest@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/hu

f fb.com/aussenwirtschaft

🐦 twitter.com/wko_aw

 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

 youtube.com/aussenwirtschaft

 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

blog www.austria-ist-ueberall.at

Dieser Branchenreport wurde im Rahmen der Internationalisierungsoffensive **go-international**, einer Förderinitiative des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort und der Wirtschaftskammer Österreich erstellt.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien

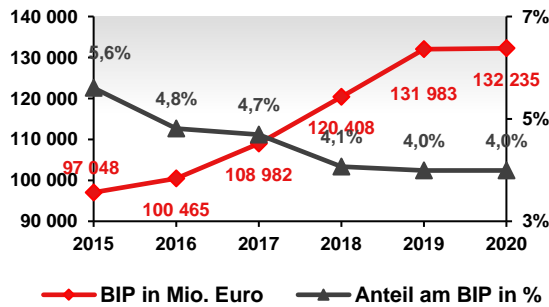
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER BUDAPEST, T +36 1 461 50 40, F +36 1 351 12 04,

E budapest@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/hu

1. Branche und Marktsituation

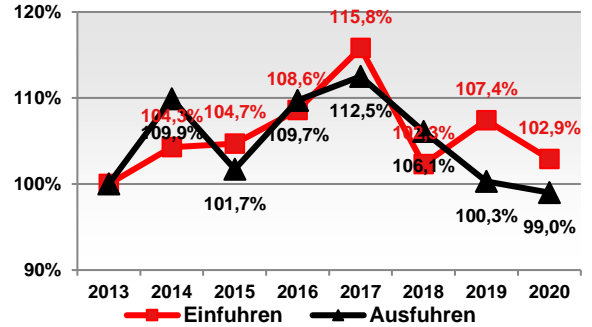
Folgende Kennzahlen beschreiben die Branche und Marktsituation:

Anteil des Maschinenbaus am BIP



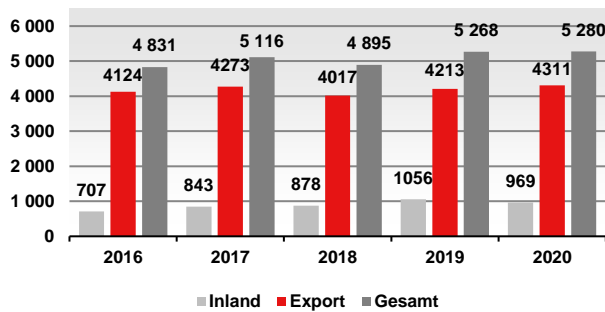
Quelle: Statistisches Zentralamt Ungarn (KSH), Eurostat

**Außenhandelsentwicklung Maschinenbau
Volumenindex (Basisjahr: 2013)**



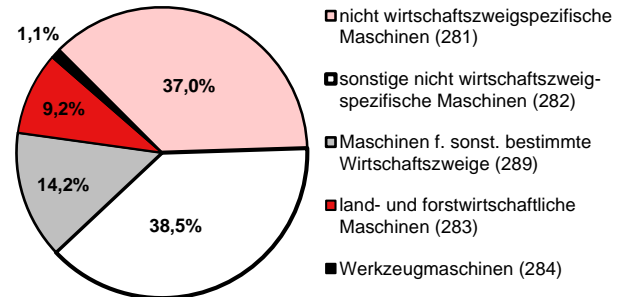
Quelle: Statistisches Zentralamt Ungarn (KSH)

Umsatz im Maschinenbau in Mio. EUR



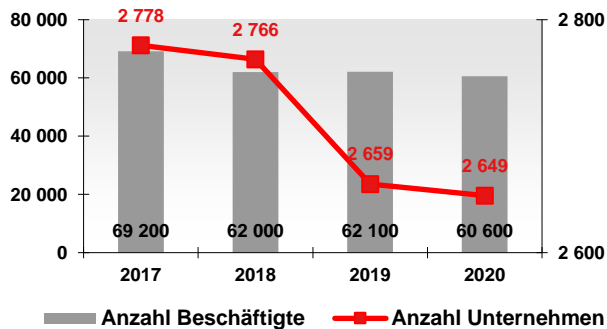
Quelle: Statistisches Zentralamt Ungarn (KSH)

Umsatz im Maschinenbau nach NACE-Sektoren 2020



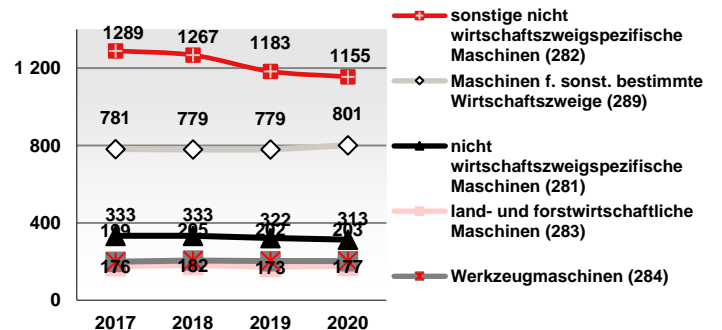
Quelle: Statistisches Zentralamt Ungarn (KSH)

Anzahl der aktiven Unternehmen und Beschäftigten im Maschinenbau



Quelle: Statistisches Zentralamt Ungarn (KSH)

Anzahl Unternehmen im Maschinenbau nach NACE-Sektoren



Quelle: Statistisches Zentralamt Ungarn (KSH)

Einleitung

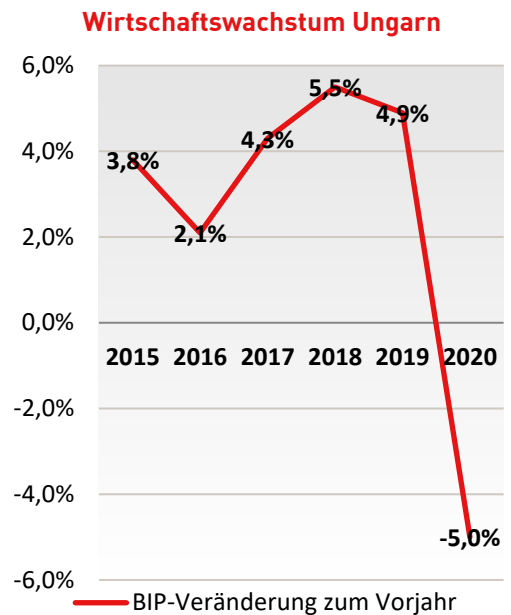
Während Ungarn 2019 mit einem BIP-Wachstum von 4,9% (getragen von den EU-Fördermitteln und den daraus resultierenden öffentlichen Aufträgen, allen voran im Bausektor, wie auch von der starken Industrie, insbesondere im Bereich Automotive, bzw. von der anziehenden inländischen Kaufkraft) noch zum oberen Viertel innerhalb der EU gehörte, wurde die Wirtschaft 2020 auch in Ungarn durch die Folgen der Corona-Krise ausgebremst. Die temporären Beschränkungen und Schließungen (allen voran im Automobilsektor), wie auch der ausbleibende Konsum haben im Jahresvergleich zu einem Rückgang von 5,0% geführt. Positiver Lichtblick ist jedoch ein leichtes Wachstum in den letzten drei Monaten von 1,1% im Quartalsvergleich. Grund dafür waren primär die Industrie sowie die IT- und Kommunikationsbranche. Der Großteil der Branchen erreichte annähernd seine Vorjahresleistung, was auf eine schnelle Wiederbelebung der Wirtschaft hoffen lässt. Infolge des Auftragsbestands sind die Aussichten für Industrie und Baugewerbe gut. Mit der Aktivierung neuer Kapazitäten sowie der Belebung im Wohnungsbau und den mit EU-Mitteln finanzierten Investitionen könnte die Wirtschaftsleistung in diesen Wirtschaftszweigen bereits im I. Halbjahr 2021 das Vorkrisenniveau überflügeln.

Die ungarische Wirtschaft ist an sich in einem hohen Maße vom Export abhängig, da dieser wesentlich für Wachstumsimpulse sorgt. Deshalb kommt der exportorientierten Industrie eine besonders wichtige Rolle zu: hinsichtlich der Ausfuhren ist nach der Automobil- und Elektronikindustrie die Maschinenbauindustrie der wichtigste Zweig in der Herstellungsindustrie. Dabei werden über 80% der Erzeugnisse des Maschinenbaus in EU-Länder exportiert.

Abnehmerländer für die ungarischen Lieferungen von Maschinen sind vor allem Deutschland, Niederlande und Österreich bzw. die USA. Zwischen Österreich und Ungarn zeigt die Handelsbilanz im Bereich Maschinen in den letzten Jahren einen deutlichen Saldoüberschuss für Ungarn (so stehen Lieferungen nach Österreich im Wert von 302 Mio. EUR (2019) bzw. 291 Mio. EUR (2020) Lieferungen nach Ungarn im Wert von 161 Mio. EUR (2019) bzw. 120 Mio. EUR (2020) gegenüber). Der Anteil Ungarns am gesamten österreichischen Maschinenaußenhandel liegt unter 3%.

Der Maschinenbau zeigt über die letzten Jahre einen leichten Zuwachs, wobei dieser, bedingt durch den hohen Exportanteil, v.a. von der Ausfuhr bestimmt wird. Dieser wird ergänzt durch einen stetig wachsenden Inlandsbedarf, wobei der Anteil am Gesamtumsatz auch weiterhin unter 20% bleibt. Der Maschinen- und Anlagenbau steht aktuell für knapp 9% des Exportvolumens der verarbeitenden Industrie und konnte sein Vorjahresergebnis auch im Krisenjahr 2020 zumindest wiederholen (wobei ein Einbruch von 8% im Inland durch die stabile Ausfuhr kompensiert wurde).

Der Maschinenbau wird vor allem durch ungarische Niederlassungen internationaler Unternehmen geprägt. Rund 70% der Maschinenbauunternehmen in Ungarn sind multinational tätig. Zudem ist auch eine gewisse Konzentration zu beobachten: während die Anzahl der Beschäftigten in der Branche von Jahr zu Jahr wächst, sinkt die Anzahl der aktiven Unternehmen zugleich tendenziell. Auch dieser Umstand zeugt von der Entwicklung, dass die größeren (internationalen) Player – teilweise auf Kosten der heimischen Kleinbetriebe – auf dem Vormarsch sind. Andererseits beleuchtet dieser Umstand auch das Thema des Fachkräftemangels, von dem der Großteil der ungarischen Betriebe und auch österreichische Niederlassungen in Ungarn bereits stark betroffen sind.



Quelle: Eurostat

Überblick über die Branche

Ungarn blickt auf eine lange und erfolgreiche Geschichte im Maschinenbau zurück, die besonders mit dem Namen „Ganz“ verbunden ist. Allerdings ist zu beobachten, dass sich viele Hersteller in den letzten Jahren zu reinen Komponentenlieferanten entwickelten. Das beruht vor allem auf fehlenden Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bzw. mangelndem Kapital (auch im Vergleich zu den multinationalen Niederlassungen).

Maschinenbauunternehmen werden laut Europäischer Kommission in fünf Sektoren (NACE-Schlüssel) klassifiziert. Die Maschinenbauumsätze gliederten sich in Ungarn im Jahr 2015 wie folgt:

Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen (NACE-Schlüssel 281):

Diese Produktgruppe hat in Ungarn den zweitgrößten Anteil am gesamten Maschinenbau. Zu ihr zählen die Herstellung von Verbrennungsmotoren und Turbinen, hydraulischen und pneumatischen Komponenten/Systemen, sowie Pumpen, Kompressoren, Lagern, Getrieben, Zahnrädern und Antriebselementen.

Der Umsatz der Unternehmen im Bereich der nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen beträgt ca. 37% des Gesamtumsatzes im Maschinenbau. Dieser Maschinenbausektor zählt somit zu den wichtigsten Sparten und ist einer der Hauptarbeitgeber in der Industrie. Landesweit spielen in diesem Bereich vor allem Unternehmen, die sich auf die Produktion von Motoren und Turbinen (ohne Flug- oder Fahrzeugindustrie), sowie Pumpen und Kompressoren spezialisiert haben, eine bedeutende Rolle.

Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen (NACE-Schlüssel 282):

Zu dieser Produktgruppe zählt die Herstellung von Öfen und Brennern, Hebezeugen und Fördermitteln, sowie Büromaschinen bzw. Kälte- und Lufttechnische Erzeugnisse.

Der Umsatz dieser Sparte umfasste im Jahr 2020, gemessen am Gesamtumsatz vom Maschinen- und Anlagenbau, knapp 39%. Den wichtigsten Bereich innerhalb dieser Gruppierung bilden Unternehmen im Bereich Kälte- und Lufttechnik. Zu dieser Produktgruppe gehören beispielsweise Gefriereinrichtungen, Ventilatoren und Klimageräte, die nicht für den Privatgebrauch bestimmt sind.

Herstellung von land- und forstwirtschaftlichen Maschinen (NACE-Schlüssel 283):

Der Marktanteil des Land- und Forstwirtschaftsmaschinenbaus, gemessen am gesamten Maschinenbau, betrug 2020 ca. 9%. Die Produktpalette im Landmaschinenbau ist sehr vielfältig, hierher gehören u.a. Kunstdünge- und Kultivierungsmaschinen, Maschinen für die Forstwirtschaft (Traktoren etc.), sowie Getreidetechnologiemaschinen. Die Unternehmen zeichnen sich vor allem durch ihre hohe Spezialisierung aus und fertigen auch Produkte nach Kundenwunsch an.

Herstellung von Werkzeugmaschinen (NACE-Schlüssel 284):

Die Herstellung von Werkzeugmaschinen erfuhr im Krisenjahr 2009 die heftigsten Umsatzeinbußen. Im Jahr 2009 gingen die Umsätze um 45% zurück (auf damals EUR 51,2 Mio.), während der Durchschnittsumsatz im Maschinenbau insgesamt nur um 1% schrumpfte. Inzwischen haben sich die Umsätze wieder erholt, wobei der Anteil am Maschinenbau trotzdem kaum über 1% hinauskommt.

Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige (NACE-Schlüssel 289):

In diesen Bereich fällt u.a. die Herstellung von Walzwerkeinrichtungen und Gießmaschinen, Bergwerks- und Baumaschinen, Maschinen für die Nahrungs- und Genussmittelerzeugung bzw. Tabakverarbeitung, sowie Maschinen für die Textil- und Bekleidungsherstellung, Lederverarbeitung und Maschinen für die Papiererzeugung und Verarbeitung.

In dieser Produktgruppe dominieren in Ungarn vor allem Hersteller von Maschinen für die Lebensmittel- und Tabakindustrie, die 2020 ca. 14% des Gesamtumsatzes im Maschinenbau erwirtschaftet haben.

Fokus Landmaschinenbau

Die Produktion landwirtschaftlicher Maschinen hat in Ungarn eine lange Tradition. Vor allem kleine ungarische Traditionsunternehmen und ausländische Unternehmen bestimmen die Gewerbelandschaft im Bereich der Landwirtschaft. 2020 betrug der Gesamtumsatz des Branchenzweigs 503 Mio. EUR, womit der Wachstumstrend der letzten 5 Jahre auch im Schatten der Corona-Krise fortgesetzt werden konnte. Der Anteil des Gesamtumsatzes des Landwirtschaftsmaschinenbaus am gesamten Maschinenbau betrug im Jahr 2020 ca. 9%.

Der Sektor entwickelt sich positiv und ist auch auf dem Weltmarkt konkurrenzfähig – die ungarischen Landmaschinenprodukte haben Spitzenqualität und sind auch preislich gut aufgestellt. Folglich übersteigt der Exportumsatz den Inlandsumsatz traditionell teilweise mehrfach. Aber auch eine gewisse Spezialisierung ist zu beobachten: während die ungarischen Erzeugnisse im Ausland aufgenommen werden, werden auch zahlreiche Produkte nach Ungarn importiert. Im Vergleich wurden Maschinen im Gesamtwert von 612 Mio. EUR exportiert, während sich der Import im gleichen Zeitraum auf 672 Mio. EUR belaufen hat. Der Exportanteil am Gesamtumsatz der Branche liegt bei ca. 85% (2020).

Die Landmaschineninvestitionen der ungarischen Landwirtschaftsbetriebe hängen sehr stark mit den Subventionen zusammen. Das **Ministerium für ländliche Entwicklung** stellte im Jahr 2020 740 Mio. EUR im Rahmen von EU-Förderungen insgesamt für Agrarsubventionen zur Verfügung, erhebliche Teile davon für die Bereiche Gartenmaschinen und technologische Ausrüstungen, Entwicklung der Tierhaltungstechnologie und Lebensmittelmaschinen.

Im Bereich des Landmaschinenbaus sind derzeit ungefähr 140 Hersteller aktiv, von denen mehr als die Hälfte im ausländischen Besitz sind. Die Unternehmen des Sektors sind in der Mehrheit KMU: weniger als 10 Firmen erwirtschaften mehr als EUR 10 Mio. Jahresumsatz. Zu den bekanntesten Firmen in diesem Bereich gehören:

- **Linamar Zrt.** ist der größte Landmaschinenhersteller Ungarns mit einem Umsatz von mehr als 185 Mio. EUR (2019) und beschäftigt mehr als 2.500 Mitarbeiter. Das Tochterunternehmen des kanadischen Automobilzulieferers Linamar Corporation ist im Sektor Landmaschinen mit der OROS-Division vertreten. Die Produktpalette der Firma besteht aus verschiedenen Ernte- und Drechslermaschinen, aber sie beschäftigt sich auch mit Lohnfertigung u.a. für die Firmen John Deere, Krone und Terex. Die Bedeutung der Firma spiegelt sich in der Vertragsunterzeichnung der ungarischen Regierung mit der Firma über die strategische Zusammenarbeit im Juni 2013 wieder.
- **Claas Hungária Kft.** erwirtschaftete im Jahr 2019 einen Umsatz von ca. 117 Mio. EUR und zählt zu den großen Maschinenbauern im Landwirtschaftsbereich. Die ungarische Fabrik des deutschen Unternehmens befindet sich in Törökszentmiklós in Ostungarn. Die Fa. Claas Hungária Kft. ist

marktführend, jeder zweite verkaufte Mähdrescher stammt aus diesem Betrieb. Weitere wichtige Produkte der Firma sind Mähdrescheradapter, Lieferwagen und Mähmaschinen.

- **McHale Hungária Kft.** ist eine Niederlassung des global agierenden amerikanischen Herstellers für Scheibenmäherwerke, Press-Wickelkombinationen, Rundballenpressen und ähnliche Geräte. Die Firma ist seit knapp 25 Jahren in Szolnok präsent und beschäftigt aktuell knapp 300 Mitarbeiter. 2019 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von 50 Mio. EUR.
- **Kühne Zrt.** ist einer der führenden ungarischen Maschinenbauhersteller im Bereich Landwirtschaftsausrüstungen. Die Produktpalette der Firma reicht von Kultivatoren und mechanischen Pflügen bis hin zu Kettenschleppern. Das Unternehmen mit Sitz in Mosonmagyaróvár befindet sich zu 100% in ungarischer Hand und wurde 1856 gegründet. Der Umsatz betrug 2019 ca. 16 Mio. EUR.
- **Hantech Zrt.** ist mit Sitz in Csorna einer der ältesten und größten Landmaschinenbaubetriebe in Mitteleuropa. Das Hauptprodukt der Firma ist das zu den Ballenpressen gehörende Verbindungsgerät. Neben der Produktion von Landmaschinenkomponenten werden in der Fabrik auch Ersatzteile für die Automobilindustrie hergestellt. Die Firma startete 2013 infolge der guten Auftragslage ein Investitionsvorhaben und wendete knapp EUR 1,3 Mio. für die Erweiterung ihres Standortes bzw. neue Technologien auf. Ca. 70% der Produkte werden im Ausland verkauft. Die Firma erwirtschaftete 2019 einen Umsatz von ca. 10 Mio. EUR.

Für den Landmaschinenbereich gibt es eine jährliche Fachmesse in Budapest. Bis zu 300 nationale und internationale Hersteller stellen jährlich ihre Produkte vor. Stark vertreten sind Hersteller auf dem Gebiet der Forstwirtschaft, Tierzucht und im Bereich der Agrarmaschinen. Die Messe bietet Interessenten die Möglichkeit, mit einem ausgewählten Fachpublikum sowie mit möglichen Vertriebspartnern in Kontakt zu treten. Seit 2013 wurde die Messe mit der Veranstaltung AgrárGépShow ergänzt, welche in erster Linie die ungarischen und internationalen Landmaschinenhändler anspricht.

AGRO+MASHEXPO (Landwirtschaftsmesse)
 HUNGEXPO Zrt., AGRO+MASHEXPO Projekt
 H-1101 Budapest, Albertirsai út 10
 1441 Budapest, Pf. 44
 T +36 1 263 6000
 F +36 1 263 6086
 E agromashexpo@hungexpo.hu
 W <http://www.agromashexpo.hu/de>

Die internationalen Landwirtschaftstage in Bábolna (Westungarn) finden jährlich im September statt und entwickeln sich immer mehr zur wichtigsten Plattform für Hersteller und Fachpublikum aus der Land- und Forstwirtschaft:

Bábolnai Nemzetközi Gazdanapok
 MAHIR Exhibition and Event Ltd.
 H-1136 Budapest, Hegedűs Gyula út 16
 T +36 30 321 4176, +36 30 866 7132, +36 1 329 2763
 F +36 1 329 2747
 E babolna@mahirkiall.hu
 W <http://www.babolnaigazdanapok.hu/?lang=en>

2. Konkurrenzsituation

Basierend auf den Informationen der **Ungarischen Außenwirtschafts- und Investitionsförderagentur (HIPA)** kann über die Akteure der Metallindustrie Ungarns, die einen erheblichen Beitrag zum Maschinenbausektor leisten, folgendes festgestellt werden.

Im Bereich **Stahlbau** liegt die allgemeine Firmengröße zwischen 50 und 250 Angestellten. Eine Vielzahl an heutigen Stahlbaufirmen war früher auch im Maschinenbau tätig. Die üblichen Zertifikate dieser Branche in Ungarn sind ISO 9001, DIN 18800/7, sowie EN ISO 3834-2.

Bei den ausgesprochen für **Zerspanung** spezialisierten Unternehmen werden meistens 10 bis 60 Mitarbeiter angestellt. Es gibt aber eine Vielzahl von größeren Metallbaubetrieben, die eine eigene Abteilung für zerspannte Teile haben. Der Wettbewerb unter den zahlreichen Akteuren ist besonders stark. Es handelt sich hier bei den Produkten überwiegend um Prototypen- und Sonderanfertigungen, Klein-, Mittel- und Großserien, wobei die Planung meistens mit CAD/CAM, edgeCAM, bzw. ProEngineer Software erfolgt. Die wichtigsten Abnehmer-Industriezweige sind der Maschinenbau, die Automobilindustrie und die Energetik. Die anerkanntesten Qualitätssysteme sind ISO 9001, ISO TS 16949 und AS 9100.

Im Bereich **Blechbearbeitung** werden üblicherweise 30 bis 100 Angestellte beschäftigt.

Die am meisten angewandten Technologien sind: Laserschneiden, Biegen, MIG-MAG, Roboter- und SPOT Schweißen, Pressen, Stanzen und die Montage von kompletten mechanischen/elektromechanischen Bauteilen. Der Großteil der blechbearbeitenden Betriebe ist nach folgenden Systemen zertifiziert: ISO 9001, ISO TS 16949, ISO 3834-2 und EN 13445.

Die **Gießereien** verwenden die Technologien Aluminium-Druckguss, Kokillenguss, bzw. Präzisionsguss und verfügen meistens über ein Managementsystem nach ISO 9001 bzw. ISO TS 16949.

Außerhalb des Landmaschinenbaus sind vor allem große Tochterunternehmen ausländischer Firmen, sowie einige Unternehmen im ungarischen Besitz vertreten. Zu erwähnen sind insbesondere folgende Unternehmen:

- **Robert Bosch Power Tool Kft.** ist die nach der NACE Klassifizierung umsatzstärkste Firma (602 Mio. EUR in 2019) im Bereich Maschinen- und Anlagenbau. In der Niederlassung in Miskolc, die eine von insgesamt 11 Tochterunternehmen in Ungarn ist, werden elektrische Werkzeuge hergestellt. Insgesamt beschäftigt der Konzern in Ungarn über 15.000 Mitarbeiter, über 3.300 davon an diesem Standort.
- **GE Hungary Kft.** Das Unternehmen hat 2019 knapp 500 Mio. EUR erzielt und ist Teil der GE-Firmengruppe in Ungarn, die an 4 Produktions- und 3 Forschungsstandorten über 4.000 Mitarbeiter beschäftigt. GE ist in Ungarn u.a. in den Bereichen Flugtechnik, Digitalisierung, Gesundheitswesen, Öl und Gas bzw. Strom und Energie tätig.
- **Kuka Robotics Hungária Kft.** ist ein im Bereich der Robotertechnik weltweit führender Konzern und konnte 2019 einen Umsatz von 155 Mio. EUR erzielen. Die Firma beliefert mit ihren Maschinen Branchen wie Automotive, Werkzeugbau, Elektronik, die Plastik- oder eben die Lebensmittelindustrie.
- **VTES Kft. (VIDEOTON)** wurde 1993 gegründet und ist eine der insgesamt 20 Tochterunternehmen der ungarischen Videoton Holding Zrt. 2019 erwirtschaftete die VTES Kft. einen Umsatz von rund 16 Mio. EUR und beschäftigt derzeit knapp 350 Mitarbeiter. Die Produktionsschwerpunkte liegen vor allem in der Blechbearbeitung und in der Herstellung von mechanischen Maschinen sowie Dreh- und Fräsmaschinen. Konzernweit beschäftigt die Videoton Holding Zrt. über 10.000 Mitarbeiter.

- **Ferro-Press Fémipari Szolgáltató Kft.** wurde 2002 gegründet und spezialisiert sich auf die Herstellung von hydraulischen Pressen für die Automobilindustrie und den Landwirtschaftssektor. Die Firma beschäftigt saisonbedingt zwischen 600 und 900 Mitarbeiter und erzielte im Jahr 2019 einen Umsatz von 71 Mio. EUR.

Ein bedeutender Wirtschaftszweig ist in Ungarn auch die Produktion von **Maschinen für die Nahrungs- und Genussmittelindustrie** sowie der **Verpackungsmaschinenbau**. Insgesamt sind ca. 50-60 Unternehmen in diesen Branchen tätig.

- **Körber Hungaria Kft.** produziert Maschinen für die Tabakindustrie mit einem Umsatz von ca. 115 Mio. (2019). Der deutsche Konzern beschäftigt ungarweit knapp 1.000 Mitarbeiter.
- **Agrometál-Food-Tech Kft.** produziert vollautomatische Vorrichtungen für Brauereien (Umsatz in 2019 6,5 Mio. EUR) und ist gemeinsam mit der Firma **ZIP Technologies Kft.** (Umsatz in 2019 6,2 Mio. EUR) im Brauereimaschinenbereich Marktführer.
- **DGA Gépgyártó Kft.** ist unter anderem in den Bereichen Landwirtschaft (hydraulische Hebevorrichtungen) bzw. in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie (mechanische Tanks und Öfen) tätig. Der Umsatz betrug im Jahr 2019 10 Mio. EUR.
- **Hacona Kft.** ist in der Verpackungsindustrie tätig. Das Unternehmen produziert Impulsschweißmaschinen und Folienschweißgeräte bei einem Umsatz von rund 2,3 Mio. EUR in 2019.

Im Bereich des **Sondermaschinenbaus** produziert die Fa. **Gravítás 2000 Kft.** Spritzgussmaschinen bzw. spezielle Werkzeugmaschinen für die Medizin und Luftfahrt. Das Unternehmen exportiert 75% seiner Erzeugnisse, wobei die Hauptabnehmer Großbritannien, Schweden und Deutschland sind.

Zu erwähnen ist zudem die österreichische Firma **Andritz AG**, die in Ungarn sehr stark vertreten ist. Die ungarische Tochter **Andritz Kft.** beschäftigt über 250 Mitarbeiter und liefert neben Equipment für Elektrizitätswerke auch Hydropumpen für Wasserkraftwerke.

Weitere bedeutende österreichische Niederlassungen im Bereich Maschinen- und Anlagenbau sind die **igm Kft.** (Umsatz 2019: 30 Mio. EUR) im Bereich Robotertechnik, die **Wittmann Kft.** (Umsatz 2019: 24 Mio. EUR) im Bereich der Spritzgussmaschinen oder etwa die **König Maschinen Kft.** (Umsatz 2019: 23 Mio. EUR) im Bereich der Maschinen für die Lebensmittelproduktion.

3. Gesetzliche und sonstige Rahmenbedingungen

Das ungarische Unternehmensrecht ist bereits umfassend mit dem EU-Recht harmonisiert und kennt ebenfalls die in Österreich existierenden Gesellschaftsformen OHG (Kkt.), KG (Bt.), GmbH (Kft.) und AG (Rt.), sowie die Europäischen Gesellschaften. Es besteht eine Registrierungspflicht; der Gesellschaftsvertrag muss von einem Anwalt verfasst und gegengezeichnet werden. Genauere Vorgaben und Erfordernisse zu den einzelnen Gesellschaftsformen enthält das Gesetz Nr. V. aus 2013 (neues Bürgerliches Gesetzbuch). Ferner besteht auch die Möglichkeit, mittels eines Handelsvertreters oder einer Handelsrepräsentanz bzw. einer Filiale den ungarischen Markt zu bearbeiten.

Bezüglich der Ein- und Ausfuhr von Produkten besteht seit dem EU-Beitritt Ungarns keine Zollpflicht. Nichtsdestotrotz sind einzelne Stichproben durch Behörden an den Grenzübergängen durchaus üblich. Aus diesem Grund ist vor allem auf die EU-weite CE-Zertifizierung der Maschinen zu achten, die im Zuge der Maschinenrichtlinie von 2006 (MRL 2006/42/EG) bestimmt wurde. Die neue MRL ist seit 2010 EU-weit anwendbar.

Auch die steuerrechtlichen Vorschriften weichen im Wesentlichen kaum von jenen in Österreich ab. Zu beachten ist jedoch der in Ungarn geltende Mehrwertsteuersatz von 27%. Der Körperschaftssteuersatz in Ungarn beträgt ab 2017 einheitlich für alle Firmen 9%.

Aus arbeitsrechtlicher Sicht und die Einreisebestimmungen betreffend gibt es aufgrund der Niederlassungs- und Dienstleistungsfreiheit keine Beschränkungen für EWR-Bürger.

4. Trends und Entwicklungen

Die Branche ist sehr stark von Exporten abhängig, besonders von der Nachfrage in Deutschland. Auch die Inlandsnachfrage ist – indirekt – von deutschen Firmen abhängig, da in der ungarischen Industrie die deutschen Investitionen in der Fahrzeugbranche dominierend sind. Zwar wurde die Automotive Branche auch in den letzten Jahren immer wieder durch weitere deutsche Investitionen belebt bzw. erweitert, gehen Experten dennoch von einer Sättigung und der damit verbundenen Verlangsamung aus, sodass vom Inlandsmarkt insgesamt wenige Wachstumsimpulse zu erwarten sind.

Der ungarische Staat ist bemüht, eine größere Wertschöpfung in der ungarischen Lieferkette zu erreichen, weshalb auch die im letzten Jahr ausgelaufene EU-Förderperiode zwischen 2014 und 2020 größeren Wert auf Forschung und Entwicklung gelegt hat. Dies war nicht zuletzt auch der Grund dafür, dass sich in den letzten 5 Jahren neben den zahlreichen Werken auch Forschungs- und Innovationszentren angesiedelt haben. Auch hier ist die Automobilbranche federführend, aber auch zahlreiche Großunternehmen aus dem klassischen Maschinenbereich haben bereits Forschungseinrichtungen in Ungarn. Hierzu gehören u.a. Bosch und GE, aber auch ThyssenKrupp oder eben AVL aus Österreich sind hier zu nennen. Für den Maschinenbau relevante Hauptziele sind weiterhin die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen, die Ankurbelung der Beschäftigung und die Verbesserung der Anpassungsfähigkeit an die Gegebenheiten des Weltmarktes. Zwar sind konkrete Fördertöpfe und Zielsetzungen in ihrer endgültigen Auslegung für die neue EU-Förderperiode zwischen 2021 und 2027 noch nicht bekannt, es ist aber davon auszugehen, dass ein erheblicher Teil der Förderungen für die weitere Stärkung dieser Ziele eingesetzt wird. Als Leitsatz für die Entwicklung in allen Bereichen gilt das Vorantreiben der Digitalisierung.

Industrie 4.0, Internet of things (IoT) & Digitalisierung sind auch derzeit schon die zentralen Themen der ungarischen Wirtschaft. Die Regierung sieht die Vorbereitung und Anpassung der Unternehmen auf die Anforderungen der Digitalisierung als notwendig an, um deren Zukunft langfristig zu sichern. Mit dieser Absicht wurde die **Digitalisierungsstrategie** der ungarischen Regierung (Digitális Jólét Program) 2017 ins Leben gerufen. Ziel der Strategie ist es, besseren Zugang zum Internet zu ermöglichen und die digitale Infrastruktur auszubauen, um die besten Voraussetzungen für einen erfolgreichen digitalen Wandel zu schaffen.

Im Bereich der Telekommunikationsinfrastruktur zählt Ungarn als Vorreiter in der Region. Rund 1 Millionen Haushalte verfügen über ein Breitbandinternet. Darüber hinaus nutzen fast 30 Prozent der heimischen Haushalte und Betriebe einen Glasfaseranschluss, der bis in die Wohnung (FTTH) reicht. Damit belegt Ungarn europaweit den siebten Platz beim Glasfaserausbau. Durch das **Superschnelle Internet Programm (SZIP)** soll das Glasfasernetz auch in den noch nicht abgedeckten Gebieten ausgebaut werden. Außerdem strebt die Regierung an, Ungarn zu einem der ersten Länder weltweit zu machen, das die 5G-Technologie anwenden wird.

Die wichtigsten Impulse für Industrie 4.0-Lösungen in Ungarn gehen derzeit noch von der Automobilzulieferindustrie aus. Besonders stark im Bereich der Digitalisierung und als Anbieter etwa von Industrie-4.0-Lösungen sind in Ungarn Tochtergesellschaften ausländischer, darunter vor allem deutscher Unternehmen. Dazu gehören etwa die Bosch-Gruppe und Continental. Auch eine Reihe junger ungarischer Firmen (Start-ups) hat sich in jüngster Zeit weltweit einen Namen gemacht. Beispiele sind die Unternehmen NNG (Navigationssoftware) oder Almotive (Softwarelösungen und KI für autonom fahrende Automobile).

Zu einem der wichtigsten Bausteine der Digitalisierungsstrategie gilt die nationale **Technologieplattform Industrie 4.0**, die bereits im Mai 2016 ins Leben gerufen wurde. Die Initiative zielt darauf ab, eine bessere Verzahnung zwischen Unternehmen, der Regierung und anderen öffentlichen Einrichtungen sowie von Wissenschaft und Forschung zu erreichen und die Kenntnisse über die Digitalisierung und das Industrie 4.0-Konzept in Ungarn zu verbreiten. Die Plattform agiert unter der Schirmherrschaft des Instituts für Informatik und Automatisierung der Ungarischen Akademie der Wissenschaften. Die 70 Mitglieder sollen die Digitalisierung im Land beschleunigen und so helfen, der Wirtschaft einen Schub zu geben. Zu einer der konkreten Maßnahmen der Initiative gehört die Einrichtung von sogenannten I4.0-Demonstrationsfabriken. In ausgewählten Werken werden Industrie 4.0-Applikationen eingesetzt, die von interessierten ungarischen Unternehmen besichtigt werden können. Diese Demonstrationsfabriken sollen KMUs die Möglichkeit geben, sich mit den Möglichkeiten von Digitalisierungs- und Industrie-4.0-Anwendungen an konkreten Beispielen vertraut zu machen.

5. Chancen für österreichische Unternehmen

Österreichisches Know-how genießt in Ungarn im Bereich Maschinenbau ein hohes Ansehen bzw. gilt das Land als starker und verlässlicher Partner. Da ein hoher Anteil der in Ungarn ansässigen Industriebetriebe Tochterunternehmen ausländischer Firmen sind, fallen die Entscheidungen bei größeren Investitionen in neue Maschinen und Anlagen oft bei der Mutterfirma und gar nicht in Ungarn. Österreichische Maschinenlieferanten, die schon über bestehende Kontakte zu – meist deutschen – Firmen verfügen, sollten diese daher nützen, um auch in Ungarn ins Geschäft zu kommen.

Wenn Sie Ihre Marktchancen in Ungarn ausloten wollen, unterstützt Sie das AußenwirtschaftsCenter Budapest gerne mit einem maßgeschneiderten Servicepaket: Recherchen zu Ihrem Produkt und möglichen Abnehmern, Vereinbarung von individuellen Gesprächsterminen und die gesamte Organisation einer Geschäftsreise.

Kritische Erfolgsfaktoren

Da Maschinen und Anlagen praktisch in allen Sektoren nachgefragt werden, sind die Abnehmerbranchen und die Vertriebskanäle sehr verschieden. Es ist daher schwierig, einen Überblick über das Marktpotential zu bekommen, zumal der ungarische Markt im Allgemeinen eher intransparent ist.

Der ungarische wissenschaftliche Verein für Maschinenbau (**Gépipari Tudományos Egyesület - GTE**) nennt als entscheidende Faktoren, die zum Erfolg von Unternehmen im Maschinenbau langfristig beitragen können: neue Geschäftsmodelle, adaptive Produktion, Netzwerkausbau in der Produktion, digitale, wissensbasierte Ingenieur Tätigkeiten, Anwendung von IKT für die Produktion und Förderung von konvergierenden Technologien.

Fachverbände geben dem AußenwirtschaftsCenter oder österreichischen Firmen nur sehr selten Daten bekannt und sind bei der Suche nach Vertriebspartnern nicht sehr zuverlässig. Fachzeitschriften spielen eine sehr untergeordnete Rolle und das **Statistische Zentralamt** verfügt nur über eine sehr limitierte Anzahl an industrierelevanten Daten. Es ist daher unumgänglich, sich Marktkenntnisse durch vielfältige persönliche Kontakte mit potentiellen Abnehmern anzueignen.

Geeignete Vertriebskanäle

Um Kontakte zu knüpfen und sich selbst ein Bild über aktuelle Entwicklungen zu verschaffen, empfiehlt sich der Besuch der etablierten Fachmesse „MACH-TECH/INDUSTRIEAUTOMATION“ (<http://www.mach-tech.hu>).

Das AußenwirtschaftsCenter organisiert regelmäßig geförderte Gruppenstände. Auch die Vorstellung Ihres Unternehmens über unser Online-Firmenportal und die Schaltung von Anzeigen auf diversen Plattformen ist in Zusammenarbeit mit uns möglich. Gerne nennen wir Ihnen auf Anfrage auch potentielle Handelspartner. Allerdings ist erfahrungsgemäß die Marktbearbeitung durch eine eigene Niederlassung oder durch ein gut eingearbeitetes Verkaufsteam – bestehend aus ungarisch sprachigen Mitarbeitern - erfolgsversprechender. Handelsvertreter im klassischen Sinn - also rein auf Provisionsbasis arbeitend – sind in Ungarn äußerst schwer zu finden. Wert sollte in Folge jedenfalls darauf gelegt werden, dass die Homepage und sonstige Materialien auch in ungarischer Sprache zur Verfügung stehen.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN UND INTERNETLINKS

MESSEN

MACH-TECH (Maschinenbau, Schweißtechnik, Metallverarbeitung)

Zeitpunkt: jährlich im Mai

HUNGEXPO Zrt., MACH-TECH Projekt

1101 Budapest, Albertirsai út 10

1441 Budapest, Pf. 44

T +36 1 263 6384

F +36 1 263 6098

E hungexpo@hungexpo.hu

W <https://iparnapjai.hu/en/>

AGROMashEXPO (Landwirtschaft)

Zeitpunkt: jährlich im Januar

HUNGEXPO Zrt., AGRO+MASHEXPO Projekt

1101 Budapest, Albertirsai út 10

1441 Budapest, Pf. 44

T +36 1 263 6075

F +36 1 263 6098

E hungexpo@hungexpo.hu

W <https://agromashexpo.hu/en/>

ÉBSZ ÉPÍTŐGÉP (Baumaschinen)

Zeitpunkt: jährlich im September

ÉPÍTŐGÉP-FORGALMAZÓK ÉS BÉRBEADÓK SZÖVETSÉGE

2337 Délegyháza, im Bergwerk der Cemex Hungária Kft.

T +36 88 788 766

F +36 88 789 992

E kiallitas@ebsz.net

W <http://www.ebszkiallitas.hu>

FACHVERBÄNDE

GTE - WISSENSCHAFTLICHER MASCHINENBAUVERBAND (= Teilorganisation der MTESZ)

1027 Budapest, Fő u. 68

T +36 1 202 0656

F +36 1 202 0252

E mail@gteportal.eu

W <https://gteportal.eu/>

MAGEOSZ - UNGARISCHER MASCHINENBAU- UND ENERGETIKVERBAND

1012 Budapest, Kuny Domokos u. 13-15

T +36 1 215 8868

E mageosz@mageosz.hu

W <http://www.mageosz.hu>

NATIONALE TECHNOLOGIEPLATTFORM INDUSTRIE 4.0

Institut für Informatik und Automatisierung der Ungarischen Akademie der Wissenschaften (MTA)

1111 Budapest, Kende u. 13.

T +36 1 279 6000

E vargedo.tamas@osztaki.hu

W <https://www.i40platform.hu/en>

ZEITSCHRIFTEN

AGROINFORM GÉPTIPP (Landwirtschaftsmaschinen, online lesbar, ungarisch)

<http://www.agroinform.com/szaklapok>

GÉP (Maschinenbau)

<http://www.gepujsag.hu/index.php/en>

MEZŐGAZDASÁGI TECHNIKA (Landwirtschaftstechnologien)

<http://www.mgitech.hu>

MM MŰSZAKI MAGAZIN (technische Zeitschrift)

<https://www.muszaki-magazin.hu/>

CNC MEDIA (Maschinenbau, Werkzeuge, Werkzeugmaschinen)

<https://www.cnc.hu/>

INNOTÉKA (Innovationen, neue Technologien)

<https://www.innoteka.hu/>

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER BUDAPEST

T +36 1 461 50 40

F +36 1 351 12 04,

E budapest@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/hu

